

Verlag der **WELT**
RELIGIONEN
Frühjahr 2010

VWR

KALENDER

Kalender für das Jahr 2011 1

EDITIONEN

Die Erlösungslehre der Jaina. Legenden, Parabeln, Erzählungen 2
 Die Mischna. Frauen – Seder Nashim 4
 Mechthild von Magdeburg, Das fließende Licht der Gottheit 6
 Ibn Rushd, Maßgebliche Abhandlung – Faṣl al-maqāl 8

EINFÜHRUNGEN

Angelika Neuwirth, Der Koran als Text der Spätantike.
 Ein europäischer Zugang 10

ESSAY- UND STUDIENBÄNDE

Peter Schäfer, Judenhaß und Judenfurcht.
 Die Entstehung des Antisemitismus in der Antike 11
 Michael Stausberg, Religion im modernen Tourismus 12
 Karl Kardinal Lehmann, Weltreligionen 13

TASCHENBUCHAUSGABEN

Mircea Eliade / Ioan P. Culianu, Handbuch der Religionen 14
 Hans-Georg Möller, In der Mitte des Kreises. Daoistisches Denken 15
 Gerhard Kaiser / Hans-Peter Mathys,
 Das Buch Hiob. Dichtung als Theologie 15

BACKLIST

DER WISSENSCHAFTLICHE BEIRAT 20

Kalender für das Jahr 2011 Feste und Feiertage der Religionen der Welt

In einer Zeit, in der unterschiedliche Kulturen und Religionen einander immer stärker begegnen, informiert der Kalender tagtäglich über die Feste und Feiertage der Religionen der Welt und gibt eine Orientierung in den jeweiligen Jahresabläufen.

»Beschützt die Erde in rechtmäßiger Weise,
wie es Eure Vorfahren taten;
laßt viele Festlichkeiten in den Tempeln abhalten,
wie es Eure Vorfahren taten.«
Aus dem Brief an den Großkönig Kanishka



Kalender für das Jahr 2011
Feste und Feiertage
der Religionen der Welt
Herausgegeben von Josef Jeschke
und Hans-Joachim Simm
Mit zahlreichen, teils farbigen
Abbildungen
Etwa 280 Seiten. Broschur
ca. € 14,80 (D)/€ 15,30 (A)/Fr. 26.40
(978-3-458-71029-5)
WG: 1541
August 2010



5. WOCHE / FEBRUAR		9. WOCHE / FEBRUAR	
Montag	22 <small>Katholika Feiertag (Luth.)</small>	Freitag	26 <small>Maulid al-Nabi (Isl.) Ajdam-e Nūr (Zah.)</small>
Dienstag	23 <small>Kälina mehāñī (Sik.) Polykup (Luth., ev., gr.-orth.)</small>	Samstag	27 <small>Kyōji von Sakaki (Shin.-orth.)</small>
Mittwoch	24 <small>Matthias (Luth., ev.)</small>	Sonntag	28 <small>2. Fastenmontag von Ostern (Luth., ev., gr., rom.-orth.) Gregor Palastri (gr.-rom.-orth.) Makuhari (Oyugi, Sh.) Purni (Sik.) Tud (Sik.) Eid al-Fitr (Isl., Suddh.)</small>
Donnerstag	25 <small>Travisit Kites (Jid.) Eid von Munkar (Sh.-Suddh.)</small>		



GITĀ JAYANTI

Wer den Höchsten Herrn schaut,
der gleichermäßen existiert in allen Wesen
und nicht zugrunde geht, wenn sie zugrunde gehen,
der schaut richtig.

Denn wer den Herrn schaut,
der allem gleich innewohnt,
verleitet das Selbst nicht durch das Selbst.
Sodann gelangt er zum höchsten Ziel.

Wer sieht, daß die Handlungen anschießlich
von der Natur vollzogen werden,
und somit begriff, daß sein Selbst nicht der Täter ist,
sich richtig.

Wer klar erkannt hat, daß die verschiedenen
Seinszustände
der Wesen nur in diesem Einen gründen,
von dem her allein sie sich entfalten,
gelangt zum Brahman.

Aus der Bhagavad Gītā

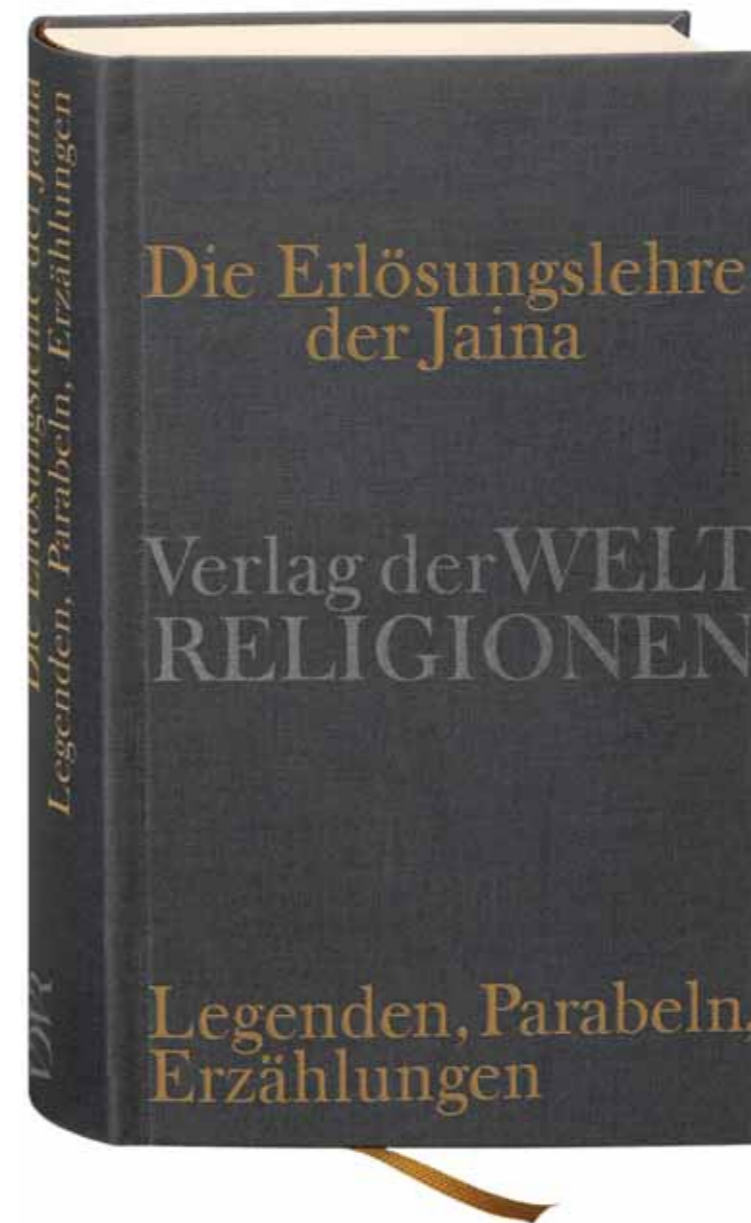


Der Jainismus zählt zu den ältesten Religionen der Welt und hat nachfolgende Religionen maßgeblich beeinflusst. Darüber hinaus hat seine umfangreiche Literatur zur Entwicklung der modernen indischen Literatursprachen wesentlich beigetragen. Im Wirtschaftsleben Indiens nehmen die Jaina noch heute eine herausragende Stellung ein.

Vardhamāna Kāśyapa Nāyaputra, genannt Mahāvīra (»Großer Held«), gilt als der historische Stifter der Jaina-Religion. Er war ein Zeitgenosse des Buddha und wird verehrt als der letzte der vierundzwanzig Jina, die als »Sieger« über die Fesseln des Karma erscheinen, um als *Tīrthamkara* (»Wegbereiter«) die ewige Wahrheit in der Welt zu verkünden. Durch eine pessimistische Haltung zum Diesseits gekennzeichnet wie auch der frühe Buddhismus, unterscheidet sich aber der Jainismus von jenem grundlegend durch den Glauben an die Beseeltheit aller organischen Materie bis hin zu deren kleinsten Formen und sogar den molekularen Konglomerationen der Elemente Wasser und Erde. Die immateriellen Einzel-seelen sind unvergänglich und erhalten ihre individuelle Prägung in den wechselnden Verkörperungen, die sie im Wesenskreislauf annehmen. Dem Verlangen der Seele nach einem Ende der unaufhörlichen Wiederkehr von Werden und Vergehen weist die Jaina-Lehre den zur Erlösung führenden Weg strenger Askese (*tapas*), der ihr das ewige Glück ungetrübter Erkenntnis ihrer selbst und der Welt schenken wird.

Am Anfang des Bandes steht die Mahāvīra-Legende, die Darstellung eines vorbildlichen Lebens, neu übersetzt aus dem Kanon der Śvetāmbara-Jaina. Ihr folgt eine Auswahl von Gleichnissen und Erzählungen, anhand deren gelehrte Jaina-Mönche des alten und mittelalterlichen Indiens die Fragwürdigkeit innerweltlichen Glücks und dessen Gegenbild aufzeigten: das Ziel rein geistigen, ewigen Seins (*siddhi*, »Vollendung«).

Der Jainismus entstand in der Gangesebene im 6. oder 5. Jahrhundert v. Chr. Im Mittelpunkt des Glaubens steht die Lehre von der Befreiung der Seele. Rücksichtnahme auf alles Leben ist oberstes Gebot; die jainistische Ethik lehrt Schonung des Lebens (*ahiṃsā*, »das Nicht-Verletzen«) und zugleich strenge Askese (das *tapas*). Noch Mahātmā Gāndhī beruft sich mit dem Ideal der Gewaltlosigkeit auf die Religion der Jaina.



Die Erlösungslehre der Jaina
Legenden, Parabeln, Erzählungen
Aus dem Sanskrit und Prakrit übersetzt
und herausgegeben von Adelheid Mette
Mit farbigen Abbildungen
Etwa 400 Seiten. Leinen
ca. € 34,- (D)/€ 35,- (A)/Fr. 55.50
(978-3-458-70023-4)
WG: 1545
März 2010



Adelheid Mette, geboren 1934, von 1988 bis 2000 Professorin und Direktorin des Indologischen Seminars an der Universität Münster, lebt in München. Arbeitsschwerpunkte: mittellindische und Sanskritphilologie; Literatur des Jainismus und Buddhismus.

Textprobe:

In der Nacht, als der Asket, der erhabene Mahāvīra, in den Leib der Brahmanin Devānandā aus dem Jālandhara-Geschlecht eintrat, um ein Embryo zu werden, sah die Brahmanin Devānandā, halb schlafend, halb wach auf ihrem Lager verharrend, die folgenden großartigen, segensbringenden, wohltuenden, erfreuenden, glückbedeutenden, prächtigen vierzehn Großträume, nämlich: einen Elefanten, einen Stier, einen Löwen ... eine Girlande, den Mond, die Sonne, eine Flagge, eine große Vase, einen Lotusteich, ein Meer, einen fliegenden

himmlischen Palast, einen Juwelhaufen, ein Feuer. Gleich darauf erwachte sie. Ihr Herz klopfte vor Freude. Die Poren ihrer Haut weiteten sich, erfrischt wie die Blüten des Kadambabaumes nach einem Regenguß. Sie faßte die Träume in ihrem Gedächtnis zusammen, stand auf und begab sich ruhigen Schrittes zu dem Brahmanen Ṛṣabhadatta, ließ ihn hochleben, ließ sich auf einen bequemen Sitz nieder, atmete tief, legte ihre Fingerspitzen über ihrem Haupt zum Añjali-Gruß zusammen und sprach: »So habe nun ich, du Göttergeliebter, gerade eben auf meinem Lager im Halbschlaf diese glückbedeutenden,

prächtigen Großträume gesehen. Welch segensbringendes Geschehen, Göttergeliebter, wird wohl die besondere Frucht dieser großartigen vierzehn Träume werden?« Erfreut wandte sich Ṛṣabhadatta der Betrachtung der Träume zu, bildete sich zunächst seine eigene Meinung, faßte dann mit Einsicht und Unterscheidungsvermögen den Sinn der Träume in seinem Gedächtnis zusammen und sprach zu der Brahmanin Devānandā in folgender Weise:

»Großartige Träume hast du, Göttergeliebte, gesehen! Segensbringende Träume hast du, Göttergeliebte,

gesehen! Freundliche, Reichtum und Glück, Gesundheit und langes Leben bedeutende Träume, hast du, Göttergeliebte, gesehen! Das ist Gewinn des Ziels, du Göttergeliebte! Gewinn von Genüssen, Gewinn von Söhnen, Gewinn des Glücks! Nach neun Monaten und siebeneinhalb Tagen wirst du einen wohlgestalteten Sohn gebären mit guten Eigenschaften ausgestattet, wohlproportioniert, gutgewachsen und schön an allen Gliedern, lieblich wie der Mond, reizend und lieb anzusehen.«

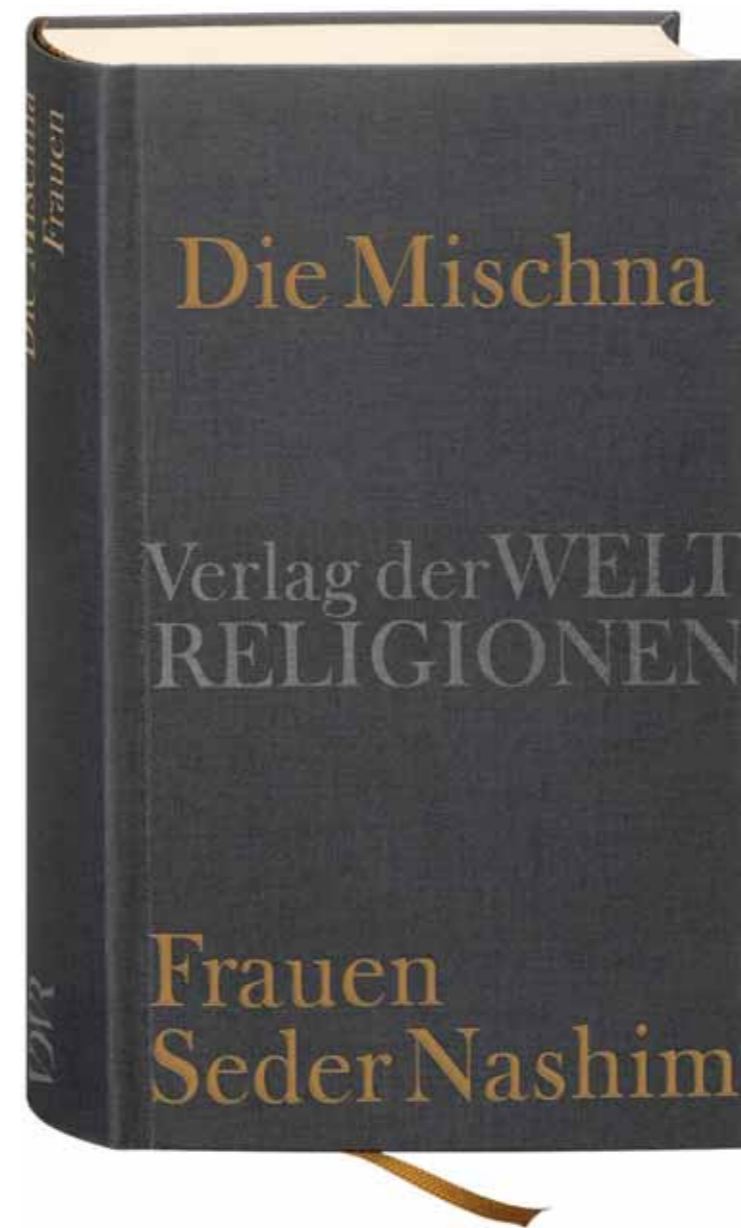
Aus der Mahāvīra-Legende, § 5–13

Die Mischna, die »mündliche Tora«, ist der Grundstock des Talmuds, der sich in seiner Gestalt an den sechs Ordnungen der Mischna orientiert. So bildet sie zusammen mit der Tora die Basis des jüdischen Religionsgesetzes (*halakha*). Daher finden wir in der Mischna einen der wichtigsten Schlüssel für das Verständnis des Judentums. Um 200 n. Chr. von Rabbi Jehuda ha-Nasi schriftlich fixiert, stammt das älteste enthaltene Material noch aus der Zeit des Zweiten Tempels. Die Mischna ist somit auch eine ergiebige und von römischer und christlicher Geschichtsschreibung unabhängige historische Quelle für die Zeit des Neuen Testaments. Sie ist das literarische Produkt des Beginns einer neuen Epoche, in der sich Judentum und Christentum trennen.

In der dritten Ordnung *Frauen – Seder Nashim*, die nun in deutscher Übersetzung erscheint, beschäftigen sich fünf der sieben Traktate mit der Stellung der Frau und speziell mit dem Familienrecht, vor allem den Eheschließungen, Eheverträgen und Scheidungen. Bei der zentralen Position, die Ehe und Familie im Judentum einnehmen, sind dies keine Marginalien. In den Erörterungen werden aber wie immer in der rabbinischen Literatur auch andere Aspekte des jüdischen Rechts berührt. Dadurch erheben sich die Diskussionen oft über ihr eigentliches Thema und werden zu einem Spiegel der rabbinischen Logik und der gesamten jüdischen Religion.

Die Übersetzung von Michael Krupp, Dozent an der Hebräischen Universität Jerusalem, fußt auf einer eigens erstellten kritischen Textedition. Der Kommentar erschließt den Text aus seiner Zeit und stellt Bezüge sowohl zur biblischen und rabbinischen als auch zur neutestamentlichen Literatur dar.

Tora und Mischna bilden zusammen die entscheidenden Quellen des jüdischen Religionsgesetzes. *Frauen – Seder Nashim*, die dritte Ordnung der Mischna, behandelt die im Judentum zentralen Themen der Eheschließung, der Familie und der Scheidung. Darüber hinaus spiegeln die Diskussionen die eigene rabbinische Logik wider.



Die Mischna
Frauen – Seder Nashim
Aus dem Hebräischen übersetzt
und herausgegeben von
Michael Krupp
Etwa 500 Seiten. Leinen
ca. € 36,- (D)/€ 37,10 (A)/Fr. 58.50
(978-3-458-70024-1)
WG: 1544
März 2010



Michael Krupp, geboren 1938,
Dr. phil., Dozent für Rabbinische
Literatur und Frühes Christentum an
der Hebräischen Universität Jerusa-
lem. Herausgeber der Zeitschriften
Religionen in Israel und *Interfaith
Encounter in the Land of the Bible*.

Textprobe:

Wenn jemand sagt: »Ich will Naziräer sein«, und ein anderer hört es und sagt: »Ich auch«, und ein dritter sagt: »Ich ebenso«, dann sind alle Naziräer. Wird der erste von seinem Gelübde gelöst, so werden alle von ihren Gelübden gelöst. Wird der letzte gelöst, dann ist es dem letzten erlaubt und allen anderen verboten. Wenn jemand sagt: »Ich will Naziräer sein«, und ein anderer hört es und sagt: »Mein Mund ist wie sein Mund« oder »Mein Haar soll sein wie sein Haar«, so ist dieser Naziräer. Wenn jemand sagt: »Ich will Naziräer sein«, und seine Frau hört

es und sagt: »Auch ich!« – so kann er ihr Nazirat aufheben, aber sein Nazirat gilt. Wenn eine Frau sagt: »Ich will Naziräerin sein«, und ihr Mann hört es und sagt: »Auch ich!« – so kann er ihr Gelübde nicht aufheben. Wenn ein Ehemann zu seiner Frau sagt: »Ich will Naziräer sein und du sollst auch Naziräerin sein«, und sie sagt: »Amen!«, dann kann er ihr Gelübde aufheben, aber damit wird sein Gelübde nichtig. Wenn eine Ehefrau zu ihrem Mann sagt: »Ich will Naziräerin sein und du sollst auch Naziräer sein«, und er sagt: »Amen!«, dann kann er ihr Gelübde nicht aufheben.

Drei Dinge sind dem Naziräer verboten: die Verunreinigung, das Schneiden der Haare und das, was der Weinstock hervorbringt. Und alles, was der Weinstock hervorbringt, wird zusammengerechnet. Schuldig wird der Naziräer erst dann, wenn er von den Trauben eine olivengroße Menge isst. Die erste Mischna sagt: erst dann, wenn er ein Viertel Log Wein trinkt. Rabbi 'Aqiva sagt: Sogar wenn er sein Brotstück in Wein einweicht und es ist genug, um es zu einer olivengroßen Menge zusammenzurechnen, dann ist er schuldig.

Aus: Traktat Nazir, 4,1 f. und 6,1

Mechthild von Magdeburg

Das fließende Licht der Gottheit

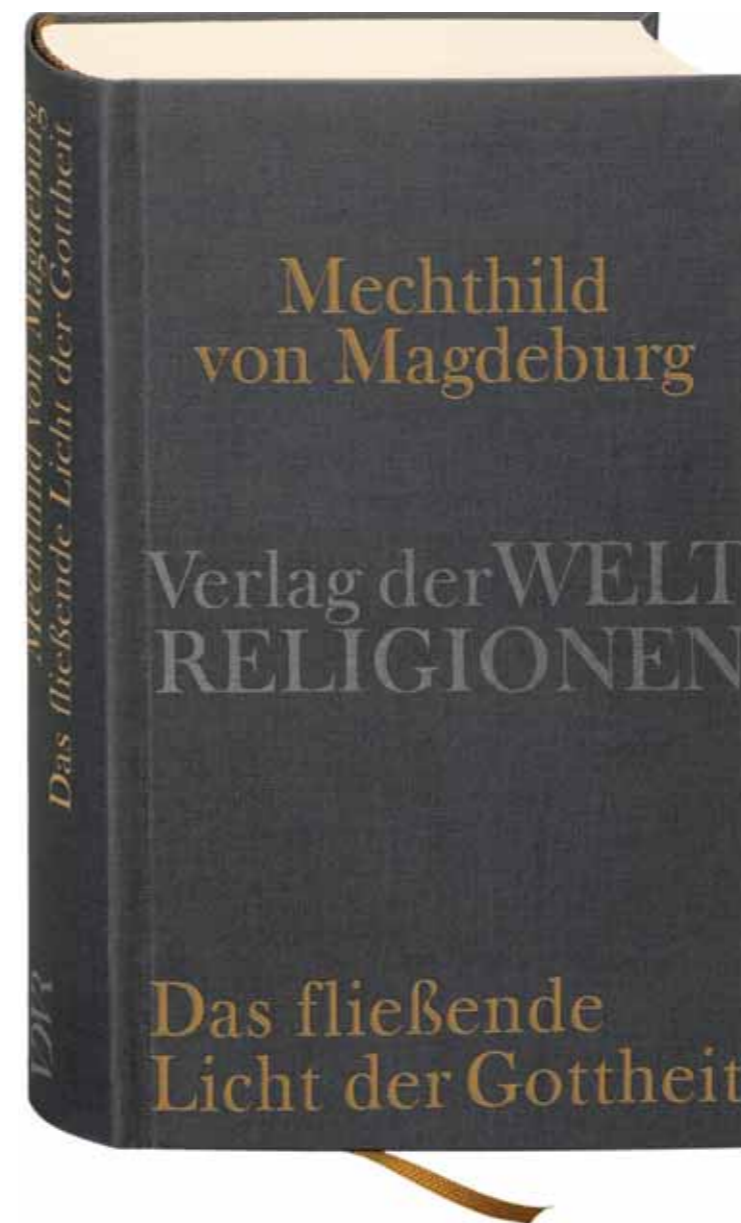
Editionen

Mechthild von Magdeburg lebte von etwa 1207 bis 1282. Nach eigener Aussage hatte sie mit zwölf Jahren ihre erste mystische Gotteserfahrung. Im Alter von etwa 23 Jahren verließ sie ihre Heimat und ihre wohlhabende Familie, um in Magdeburg arm und unbekannt als Begine bis in die sechziger Jahre des 13. Jahrhunderts ein klösterliches Leben zu führen, ohne jedoch einem eigentlichen Orden anzugehören. Von ihrem langjährigen Beichtvater Heinrich von Halle ermuntert, begann sie um 1250, ihre geistlichen Erfahrungen niederzuschreiben: Visionen, Betrachtungen, Liebesdialoge, Lehr- und Streitgespräche, Merkverse und Gebete, die als Sammlung unter dem Titel *Das fließende Licht der Gottheit* das erste große deutsch geschriebene mystische Werk darstellen, das zugleich eines der originellsten und bedeutendsten Werke der mittelalterlichen Literatur ist. Wegen scharfer Kritik am Ordens- und Weltklerus angefeindet, trat sie um 1270 schwerkrank in das Kloster Helfta bei Eisleben ein. Dort entstand das siebente und letzte Buch des *Fließenden Lichts*.

In ungewöhnlicher Kühnheit wird hier, angeregt durch die erotische Bildersprache des Hohenliedes, die Begegnung Gottes und der liebenden Seele in der *Unio mystica* als Vereinigung von Braut und Bräutigam umschrieben. Neben solchen Passagen der Beseligung durch Gott und den Klagen über sein Fernsein finden sich im Werk aber auch andere Abschnitte, die nicht weniger kühn erscheinen: geschliffen formulierte Anklagen der ›ungelehrten Frau‹ gegen unwürdige Vertreter des geistlichen Standes.

Innovativ ist *Das fließende Licht* auch als frühes und in seiner Form einmaliges Werk der autobiographischen Gattung: als Darstellung eines aus ganz persönlichen Voraussetzungen, Möglichkeiten wie Schwächen, in äußerster Anspannung bewältigten Lebens. Diese Einmaligkeit findet ihren Ausdruck in einem bewegenden ›persönlichen Erfahrungsstil‹ und einer ›biographischen Struktur‹: ein großes Erbe mittelalterlicher Frauenmystik.

Reich und tief im Ausdruck, persönlich und kühn in Phantasie und Gedanken, ist *Das fließende Licht der Gottheit* der Mechthild von Magdeburg bis heute von immenser Wirkung auf das Verständnis der Mystik geblieben.



Mechthild von Magdeburg
Das fließende Licht der Gottheit
Zweisprachige Ausgabe
Aus dem Mittelhochdeutschen
übersetzt und herausgegeben von
Gisela Vollmann-Profe
Etwa 800 Seiten. Leinen
ca. € 39,- (D)/€ 40,10 (A)/Fr. 63,-
(978-3-458-70025-8)
WG: 1542
März 2010



Gisela Vollmann-Profe, Dr. phil.,
Lehrbeauftragte an der Katholischen
Universität Eichstätt. Forschungs-
schwerpunkte: Biblepik, frühmittel-
hochdeutsche Literatur, Frauenmy-
stik, Literatur im Deutschen Orden.

Textprobe:

So klagte eine betäubte Seele und sagte ganz niedergeschlagen zu ihrem Lieben: »Ach, Herr, ich habe seit langem zwei Dinge begehrt, die mir noch nicht zuteil geworden sind. Das eine ist ein wahrhaft geistliches Leben – weh mir, Geliebter meines Herzens, damit bin ich ganz und gar nicht weit gekommen –, das andere ist ein seliges Ende; darauf freue ich mich so sehr, daß ich meine Melancholie verliere.« Darauf antwortete unser Herr und zeigte mir ein armseliges, unbeachtetes Tierlein und sagte: »Schau hin, diesem kleinen Tier gleichst du.«

Da sah ich, wie das Tier auf einer Insel im Meer aus dem Schlamm gezeugt wurde, der sich aus dem Meer absondert zwischen der heißen Sonne und dem Meer, so daß die Sonne des Tieres Vater war und das Meer seine Mutter und der Schlamm seine Materie. Ebenso wurde Adam durch Gottes Macht auf der Erde aus unbeständiger Materie geschaffen. Dies Tier ist ein Bild für Menschen, die wahrhaft ihrem geistlichen Stand gemäß leben. Wenn dem Menschen eine Berufung zum geistlichen Leben zuteil wird, dann wird er von der heißen Gottheit gezeugt und wird empfangen in seiner Mutter, der Menschennatur Gottes; seine

Materie ist dann der Heilige Geist, der die Sündenverfallenheit seiner Natur in allen Bereichen austilgt. Dieses Tier wächst der warmen Sonne entgegen. Ebenso ergeht es dem geistlichen Menschen, der Gottes Geist empfangen hat. Das ist eine überaus edle Saat; sie keimt und wächst bis zum Ende des begnadeten Menschen.

Das fließende Licht der Gottheit, IV. Buch, Kapitel 18

Ibn Rushd

Maßgebliche Abhandlung – Faṣl al-maqāl

Editionen

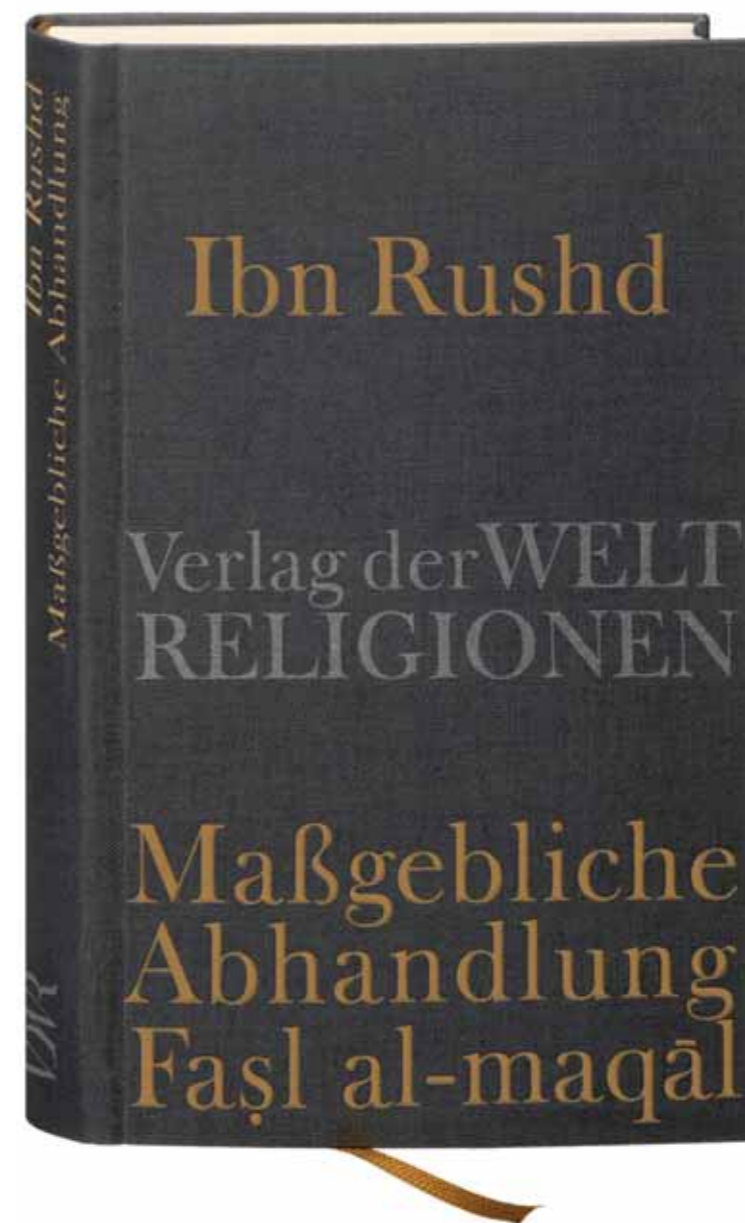
Der arabische Philosoph, Richter und Arzt Ibn Rushd (lateinisch Averroes, 1126–1198) aus al-Andalus verfaßte eine Vielzahl von philosophischen Schriften, vor allem Kommentare zu den Werken des Aristoteles, durch deren lateinische Übersetzungen er ab der Mitte des 13. Jahrhunderts auch in Europa zur Aristoteles-Autorität schlechthin wurde. Die Kirche sah sich daraufhin im 13. Jahrhundert gezwungen, die sogenannten »Averroisten«, die Ibn Rushds Aristoteles-Kommentar rezipierten, zu verurteilen, weil ihrer Meinung nach die Lehren Aristoteles' kirchlichen Dogmen widersprachen.

In seiner *Maßgeblichen Abhandlung (Faṣl al-maqāl)* streitet Ibn Rushd für eine Vereinbarkeit von Philosophie und Offenbarung, argumentiert aber, daß die philosophische Wahrheit nur von einer geistigen Elite verstanden werden könne, während die Offenbarung auch für die Masse der Menschen bestimmt sei. Der einfache Gläubige wird durch die Offenbarung zu tugendhaftem Handeln angeregt, der Philosoph aber gelangt mittels apodiktischer Beweise zu wahrhaftigem Wissen über Gott.

Ibn Rushds *Maßgebliche Abhandlung*, eine Antwort in der Form eines Rechtsgutachtens (*fatwā*) auf al-Ghazālīs Polemik gegen die Philosophen, wird seit dem Ende des 19. Jahrhunderts in der arabischen Welt sowohl von islamistischen als auch von säkularistischen Kreisen stark rezipiert, da man glaubt, mit ihr eine Reform der arabischen Welt sowohl mit dem Islam als auch gegen ihn begründen zu können.

Frank Griffels Übersetzung berücksichtigt die Varianten der erhaltenen Handschriften. In seinem ausführlichen Kommentar erklärt er den Text aus seiner Zeit, zeigt die Bezüge zu den Philosophiedebatten des 12. Jahrhunderts auf und skizziert die neuzeitliche Text- und Rezeptionsgeschichte.

Ibn Rushd, unter dem lateinischen Namen Averroes bekannt als die Aristoteles-Autorität des Mittelalters, zeigt in seiner *Maßgeblichen Abhandlung – Faṣl al-maqāl*, daß Religionsgesetz und rationalistische Philosophie keineswegs unvereinbar sein müssen.



Ibn Rushd
*Maßgebliche Abhandlung –
Faṣl al-maqāl*
Aus dem Arabischen übersetzt und
kommentiert von Frank Griffel
Etwa 250 Seiten. Leinen
ca. € 28,- (D)/€ 28,80 (A)/Fr. 47.-
(978-3-458-70026-5)
WG: 1545
März 2010



Frank Griffel, seit 2008 ordentlicher Professor für Islamwissenschaften am Department of Religious Studies der Yale University, New Haven. Forschungsschwerpunkte: islamische Theologie und arabische Philosophie. Letzte Veröffentlichung: *Al-Ghazali's Philosophical Theology* (New York 2009).

Textprobe:

Wir sagen dazu: Wenn die Beschäftigung mit der Philosophie nichts anderes als eine Untersuchung der existierenden Dinge und das Nachdenken darüber ist, wie diese Dinge auf ihren kunstfertigen Gestalter hinweisen, ich meine von dem Blickwinkel, daß sie gestaltet sind – denn die existierenden Dinge weisen doch nur auf den kunstfertigen Gestalter hin, wenn man ihre kunstfertige Gestalt erkennt, und je perfekter die Erkenntnis ihrer kunstfertigen Gestalt ist, desto perfekter ist die Erkenntnis vom Gestalter –, dann hat das Religionsgesetz schon immer ein

solches Nachdenken über die existierenden Dinge empfohlen und dazu aufgerufen. Es wird außerdem klar, daß das, was der Begriff »Philosophie« bezeichnet, entweder eine Verpflichtung ist, die das Religionsgesetz auferlegt, oder eine von ihr empfohlene Handlung. Was die Tatsache angeht, daß das Religionsgesetz zum Nachdenken über die existierenden Dinge durch die Vernunft aufruft und deren vernunftgemäße Erkenntnis einfordert, so wird dies aus mehreren Versen im Buch des erhabenen und segensvollen Gottes deutlich, so zum Beispiel in Gottes Aufforderung: »Denkt darüber nach, Ihr, die ihr Einsicht habt.« (Koran 59:2)

Da nun feststeht, daß das Religionsgesetz die vernunftgemäße Betrachtung der existierenden Dinge und das Nachdenken darüber vorschreibt, und da »Nachdenken« nichts anderes heißt als das Herleiten und Ableiten dessen, was bisher unbekannt ist, aus dem, was schon bekannt ist – genau dies macht das Analogieurteil, oder es wird zumindest durch ein Analogieurteil erreicht –, dann wird es zu einer religionsrechtlichen Pflicht, unsere Betrachtung der existierenden Dinge mittels des vernunftmäßigen Analogieurteils auszuführen. Es ist klar, daß jene Methode der Betrachtung, zu der das Religionsgesetz

auffordert und zu der es antreibt, die vollkommenste Art der Untersuchung sein sollte und daß sie die vollkommenste Art des Analogieurteils nutzen sollte, nämlich das, was man »apodiktischen Beweis« nennt.

Aus: *Faṣl al-maqāl*, Kapitel 1 und 2



Angelika Neuwirth
 Der Koran als Text der Spätantike
 Ein europäischer Zugang
 Etwa 800 Seiten. Gebunden
 ca. € 39,- (D)/€ 40,10 (A)/Fr. 63,-
 (978-3-458-71026-4)
 WG: 1545
 Mai 2010



Angelika Neuwirth, seit 1991 Professorin für Arabistik an der Freien Universität Berlin. 1994–1999 Direktorentätigkeit am Orient-Institut der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft Beirut und Istanbul, seit 2003 Mitarbeit an verschiedenen Fellowprojekten des Wissenschaftskollegs zu Berlin, zuletzt *Europe in the Middle East – The Middle East in Europe*, seit 2007 Projektleiterin des *Corpus Coranicum*, Beirätin des VdWR.

Angelika Neuwirth Der Koran als Text der Spätantike Ein europäischer Zugang

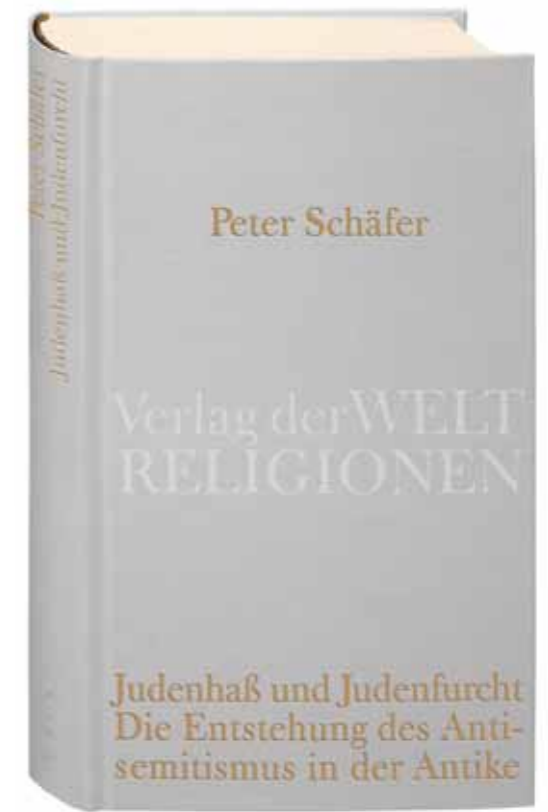
Ist der Koran eine Botschaft an die Heiden der arabischen Halbinsel, die innerhalb von nur 22 Jahren zur Gründung einer neuen Religion geführt hat? Ist er die schon kurz nach dem Tod ihres Verkünders kanonisierte heilige Schrift, die uns dennoch authentisch erhalten ist? Angesichts des beispiellosen Erfolgs des Koran ist es kein Wunder, daß diese Darstellung immer wieder in Frage gestellt und Hypothesen formuliert werden, die die frühislamische Geschichte umschreiben und den Koran in einer anderen Region, zu einer anderen Zeit und sogar ohne die Mitwirkung Muhammads entstehen lassen. Alle bisherigen Rekonstruktionen sind aber miteinander unvereinbar und ergeben kein plausibles Bild der Ereignisse, sondern werfen nur zahllose neue Probleme auf.

Die Frage muß anders lauten: Ist der Koran wirklich ein rein islamischer und damit uns fremder Text? Oder ist er nicht eher eine neue und eigenwillige Stimme in jenem Konzert spätantiker Debatten, mit denen auch die theologischen Grundlagen der jüdischen und christlichen Religion gelegt worden sind? Nicht den Koran müssen wir aufgrund neuer Handschriftenfunde oder mit Hilfe linguistischer Experimente ummodellieren – unsere Perspektive auf den Koran müssen wir entscheidend ändern, wenn wir seine revolutionäre Neuheit in den Blick bekommen wollen. Angelika Neuwirth, Leiterin des Projekts *Corpus Coranicum – Dokumentierte Edition und historisch-literaturwissenschaftlicher Kommentar* an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, liest den Koran als Text der Spätantike, einer Epoche, die auch für die europäische Kulturgeschichte formativ war. Der Koran wird so als ein vertrauter Text erkennbar, den wir unbeschadet zum ›europäischen Erbe‹ rechnen könnten, trennten ihn nicht uralte Vorurteile von einer unvoreingenommenen Wahrnehmung.

Peter Schäfer Judenhaß und Judenfurcht Die Entstehung des Antisemitismus in der Antike

Antisemitismus in seinem breiten Spektrum von diskreditierenden Unterstellungen bis hin zu dem Willen, die Juden physisch zu vernichten, ist bereits ein Phänomen der griechisch-römischen Antike. Im Jahr 38 n. Chr. wurde im ägyptischen Alexandria das älteste jüdische Getto errichtet; in einem Gewaltexzeß wurden zahlreiche Juden von ihren eigenen Mitbürgern niedergemetzelt. Gibt es eine Erklärung für ein solches Geschehen? Ist der antike Antisemitismus die Folge konkreter Konflikte, die zur religiösen und politisch-sozialen Diffamierung des jüdischen Gegners führten? Oder entzündete er sich an den als fremd empfundenen jüdischen Lebensformen und wurde dann zur Durchsetzung der eigenen Interessen lediglich instrumentalisiert?

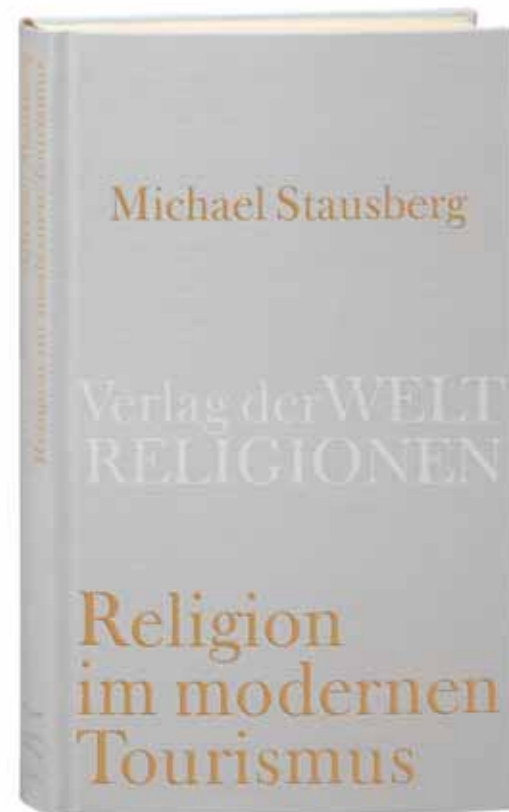
Peter Schäfer stellt anhand der antiken Quellen dar, wie Juden mit ihrer besonderen Lebensweise und ihren religiösen Überzeugungen von ihrer Umwelt wahrgenommen wurden. Was dachten Nichtjuden über den Sabbat, die Beschneidung und die Enthaltung von Schweinefleisch? Wie wirkten auf sie der jüdische Monotheismus und das Selbstverständnis, als Gottes auserwähltes Volk aus Ägypten ins Land Kanaan geführt worden zu sein? Wie reagierten sie darauf, daß die jüdische Religion zunehmend Anziehungskraft auf Nichtjuden ausübte? Diese Wahrnehmungen stellen das potentielle Arsenal an antijüdischen Motiven bereit. Die anschließende exemplarische Darstellung zweier historischer Ereignisse (in Elephantine und Alexandria) verdeutlicht Schlüsselursachen und Strukturen des antiken Antisemitismus. So kann schließlich anhand dreier notorischer Konfliktherde (Ägypten, Syrien/Palästina und Rom) gezeigt werden, wie politisch-soziale Interessen und antijüdische Motive in konkreten Situationen eine unheilige Allianz eingingen und das Phänomen hervorbrachten, das wir den antiken Antisemitismus nennen.



Peter Schäfer
 Judenhaß und Judenfurcht
 Die Entstehung des Antisemitismus
 in der Antike
 (Judeophobia. Attitudes towards the Jews in the Ancient World)
 Aus dem Englischen übersetzt
 von Claus-Jürgen Thornton
 Etwa 400 Seiten. Gebunden
 ca. € 24,80 (D)/€ 25,50 (A)/Fr. 42.50
 (978-3-458-71028-8)
 WG: 1544
 März 2010



Peter Schäfer, geboren 1943, seit 1983 Professor für Judaistik an der Freien Universität Berlin, seit 1998 gleichzeitig Professor an der Universität Princeton. Gastprofessuren u. a. an den Universitäten Jerusalem, Oxford und Yale. 1994 Leibniz-Preis. 2006 Andrew W. Mellon Foundation's Distinguished Achievement Award. 2007/08 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin, Beirat des VdWR.



Michael Stausberg
 Religion im modernen Tourismus
 Etwa 170 Seiten. Gebunden
 ca. € 22,80 (D)/€ 23,50 (A)/Fr. 39.20
 (978-3-458-71027-1)
 WG: 1541
 Mai 2010



Michael Stausberg, geboren 1966 in Köln, Professor für Religionswissenschaft an der Universität Bergen. Von 1996 bis 2000 Tätigkeit an der Universität Uppsala und von 2000 bis 2004 an der Universität Heidelberg. Forschungsschwerpunkte: europäische Religionsgeschichte und Geschichte der Religionswissenschaft, Zoroastrismus sowie Ritual- und Religionstheorien. Michael Stausberg ist europäischer Herausgeber der internationalen Fachzeitschrift *Religion* (Elsevier).

Michael Stausberg Religion im modernen Tourismus

Der Tourismus ist ein gewaltiger wirtschaftlicher Faktor weltweit, der zugleich auch einen bedeutenden kulturellen Aspekt hat. *Religion im modernen Tourismus* behandelt erstmals die Frage nach der Wechselbeziehung von Tourismus und Religion, der man bislang aus dem Weg gegangen ist, da Tourismus und Religion auf unserer mentalen Landkarte Gegenpole besetzen: Tourismus gilt als oberflächlicher Zeitvertreib, Religion hingegen als eine tiefgründige Begegnung mit dem Transzendenten. Doch der Zusammenhang ist offensichtlich. Religiöse Vorgaben beeinflussen das Reiseverhalten, religiöse Organisationen nehmen gestalterischen Einfluß auf den Tourismus. Umgekehrt markiert die Besichtigung religiöser Stätten wie Klöster, Kirchen, Tempel, Stupas, Pyramiden oder Moscheen oft den Höhepunkt einer Reise. Religionen sind für den Tourismus ein unersetzliches Kapital. Zum globalen Thema der Migration gehört auch die permanente Kurzzeitmobilität, die den Tourismus kennzeichnet.

Die »Touristifizierung« religiöser Stätten stellt allerdings für diese Orte und ihre Institutionen eine große Herausforderung dar, wenn religiöse Stätten zu »Touristenkirchen« oder religiöse Gruppen zu Touristenattraktionen werden, wie beispielsweise die Amische in den Vereinigten Staaten oder die Schamanen in Zentralasien und Südamerika. Neben religiösen Stätten im engeren Sinne begegnen religiöse Elemente auch an anderen Orten des Tourismus, in Themenparks oder »Ferienparadiesen« und in der Rhetorik der boomenden »Wellness«-Branche. Auch vergangene Religionen werden im Medium Tourismus wieder zugänglich; religiöse Motive und Symbole werden als Souvenirs mit nach Hause genommen.

Weltreligionen Verstehen · Verständigung · Verantwortung Herausgegeben von Karl Kardinal Lehmann

Die Rolle der Weltreligionen in der Gegenwart wird kontrovers beurteilt. Viele sprechen von der Rückkehr der Religion in unsere Gesellschaft, andere machen die Religion auch für die Anwendung von Gewalt in unserer Welt mitverantwortlich. Die Beiträge dieses Bandes geben eine Analyse der religiösen Situation unserer Zeit und zeigen, daß ein konstruktiver Dialog möglich ist; ein Dialog, der sowohl die Differenzen als auch die Übereinstimmungen zwischen den Religionen zur Sprache bringt, im Bewußtsein gemeinsamer Verantwortung für eine friedliche Zukunft der Welt. Die Essays erläutern jeweils die Entstehung und Verbreitung, die religiösen und theologischen Grundgehalte der einzelnen Weltreligionen sowie ihren Beitrag zur Bewältigung der Probleme und Aufgaben unserer Gegenwart.

Zehn prominente und kompetente Verfasser erörtern die Themenstellung aus religionswissenschaftlicher, theologischer und philosophischer Perspektive. Die Publikation beruht auf der Vorlesungsreihe der 10. Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur der Freunde der Universität Mainz e.V. im Sommersemester 2009, die Professor Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Karl Kardinal Lehmann innehat.

Beiträger und Beiträge:
 Karl Kardinal Lehmann, *Rückkehr der Religion?*
 Hans Joas, *Die säkulare Option*
 Michael von Brück, *Buddhismus*
 Johann Maier, *Das Judentum*
 Eberhard Jüngel, *Zum Wesen des Christentums*
 Gudrun Krämer, *Eine Einführung in den Islam*
 Bettina Bäumer, *Hinduismus*
 Helwig Schmidt-Glintzer, *Himmelskult, Geisterglauben und soziale Bindung in China*
 Manfred Hutter, *Die Babā'ī-Religion im globalen Kontext*
 Wolfgang Huber, *Religion, Politik und Gewalt in der heutigen Welt*
 Karl Kardinal Lehmann, *Notwendigkeit, Risiken und Kriterien für den interreligiösen Dialog heute und in Zukunft*



Weltreligionen
 Verstehen · Verständigung ·
 Verantwortung
 Herausgegeben von
 Karl Kardinal Lehmann
 321 Seiten. Gebunden
 € 15,- (D)/€ 15,50 (A)/Fr. 26.80
 (978-3-458-71025-7)
 WG: 2541
 Bereits erschienen





Mircea Eliade / Ioan P. Culianu
Handbuch der Religionen
 (Dictionnaire des religions, 1990)
 Unter Mitwirkung von H. S. Wieser
 aus dem Französischen übersetzt von
 Liselotte Ronte
 Etwa 390 Seiten. Broschur
 ca. € 12,- (D)/€ 12,40 (A)/Fr. 21.70
 (978-3-458-72014-0)
 WG: 2541
 März 2010



Mircea Eliade, 1907 in Bukarest geboren, starb 1986 in Chicago. Er lehrte seit 1957 am renommierten Lehrstuhl für Religionswissenschaft der Universität von Chicago und gehört zu den berühmtesten Religionswissenschaftlern des 20. Jahrhunderts.

Ioan P. Culianu, 1950 in Rumänien geboren, war Mitarbeiter Eliades und lehrte ebenfalls an der Universität von Chicago. Er wurde 1991 – vermutlich von der Securitate – ermordet.

Mircea Eliade/ Ioan P. Culianu Handbuch der Religionen

Mircea Eliades *Handbuch der Religionen* ist eine Zusammenfassung der Resultate seines reichen Forscherlebens, geschrieben für ein fachlich nicht vorgebildetes Publikum. Als Einführung in die religiösen Vorstellungswelten der Menschheit von den frühesten Zeugnissen bis heute bietet es in konzentrierter, gut lesbarer Form einen Überblick über die einzelnen Religionen und ihre Geschichte. Behandelt werden nicht nur die bekannten Weltreligionen, sondern auch die Naturreligionen und religiösen Kulte aller Epochen und Kontinente. Literaturhinweise sowie ein Namen- und Sachregister machen das *Handbuch* zum praktischen Nachschlagewerk für interessierte Laien wie für Studierende der Geschichte, Philosophie und Theologie. Dieses Standardwerk ist die Quintessenz des Lebenswerks eines der bedeutendsten Religionshistoriker.

Durch die umfassenden Einzelartikel dieses *Handbuchs* wird der Systemcharakter der Religion, der Religionen der Welt, deutlich gemacht.

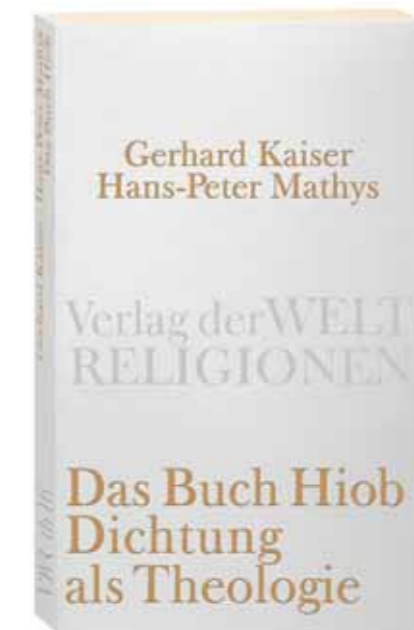


Hans-Georg Möller
**In der Mitte des Kreises
 Daoistisches Denken**
 Etwa 222 Seiten. Broschur
 ca. € 14,- (D)/€ 14,40 (A)/Fr. 25.-
 (978-3-458-72015-7)
 WG: 2545
 März 2010



Die Lehre vom »Dao«, dem »Weg«, läuft immer wieder auf ein Ziel hinaus: »die Mitte des Kreises«. Durch seine poetischen Visionen von Körper und Kosmos, von Kunst und Natur, durch seine Lehren von der Selbst-Vergessenheit und der schonenden Zurückhaltung hat der Daoismus im Osten wie im Westen Faszination ausgeübt und lebt bis heute als religiöse Praxis und philosophische Richtung fort. Hans-Georg Möller bietet einen verständlichen und anregenden Einblick in die Gedankenwege dieser Philosophie.

Hans-Georg Möller, geboren 1964, lehrt an der Brock University in Ontario, Kanada.



Gerhard Kaiser /
 Hans-Peter Mathys
**Das Buch Hiob
 Dichtung als Theologie**
 Etwa 145 Seiten. Broschur
 ca. € 14,- (D)/€ 14,40 (A)/Fr. 25.-
 (978-3-458-72016-4)
 WG: 2542
 März 2010



Die Theologie des Buches Hiob – so die These der Verfasser dieses anregenden Essays – erschließt sich erst dann ganz, wenn es als Dichtung beim Wort genommen wird. Neben der Darstellung eines theologisch engagierten Literaturwissenschaftlers stehen die Exkurse eines Alttestamentlers, die dieses Buch zu einem interdisziplinären Dialog über eines der großen Weisheitsbücher des Alten Testaments werden lassen.

Gerhard Kaiser, geboren 1927, ist ordentlicher emeritierter Professor für Neuere deutsche Literaturgeschichte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Hans-Peter Mathys, geboren 1951, ist Professor für Altes Testament an der Theologischen Fakultät der Universität Basel.

Die lieferbaren Bände

EDITIONEN

Rig-Veda

Das heilige Wissen. Erster und zweiter Liederkreis
Aus dem Sanskrit übersetzt und herausgegeben von Michael Witzel und Toshifumi Gotō unter Mitarbeit von Eijiro Doyama und Mislav Ježić
889 Seiten. Ln. € 32,- (D)
978-3-458-70001-2

Bhagavad Gītā

Der Gesang des Erhabenen
Aus dem Sanskrit übersetzt und herausgegeben von Michael von Brück
457 Seiten. Ln. € 30,- (D)
978-3-458-70002-9

Upanischaden – Arkanum des Veda

Aus dem Sanskrit übersetzt und herausgegeben von Walter Slaje
654 Seiten. Ln. € 42,- (D)
978-3-458-70020-3

Jayadeva

Gītāgovinda – Lieder zum Lob Govindas
Aus dem Sanskrit übersetzt und herausgegeben von Erwin Steinbach
194 Seiten. Ln. € 22,- (D)
978-3-458-70012-8

Shrī Rāmakrishna

Gespräche mit seinen Schülern
Aus dem Bengalischen übersetzt und herausgegeben von Martin Kämpchen
413 Seiten. Ln. € 32,- (D)
978-3-458-70010-4

Svāmī Vivekānanda

Wege des Yoga. Reden und Schriften
Aus dem Englischen übersetzt und herausgegeben von Martin Kämpchen
300 Seiten. Ln. € 26,- (D)
978-3-458-70019-7

Vom rechten Leben

Buddhistische Lehren aus Indien und Tibet
Aus dem Sanskrit und dem Tibetischen übersetzt und herausgegeben von Michael Hahn
480 Seiten. Ln. € 30,- (D)
978-3-458-70003-6

Wege zur rechten Erkenntnis

Buddhistische Lehrbriefe
Aus dem Sanskrit und Pāli übersetzt und herausgegeben von Siglinde Dietz und Michael Hahn
486 Seiten. Ln. € 32,- (D)
978-3-458-70013-5



Jinsilu – Aufzeichnungen des Nachdenkens über Naheliegendes
Aus dem Chinesischen übersetzt und herausgegeben von Wolfgang Ommerborn
501 Seiten. Ln. € 32,- (D)
978-3-458-70009-8

Yijing

Das Buch der Wandlungen
Aus dem Chinesischen übersetzt und herausgegeben von Dennis Schilling
850 Seiten. Ln. € 34,- (D)
978-3-458-70016-6

Hu Hong

Worte kennen – Zhiyan
Aus dem Chinesischen übersetzt und herausgegeben von Hans van Ess
419 Seiten. Ln. € 28,- (D)
978-3-458-70021-0

Ägyptische Religion

Totenliteratur
Aus dem Altägyptischen übersetzt und herausgegeben von Jan Assmann und Andrea Kucharek
Mit 34 schwarzweißen und 34 farbigen Abbildungen
948 Seiten. Ln. € 42,- (D)
978-3-458-70011-1

Die Mischna

Festzeiten – Seder Mo'ed
Aus dem Hebräischen übersetzt und herausgegeben von Michael Krupp
498 Seiten. Ln. € 30,- (D)
978-3-458-70004-3

Die Mischna

Schädigungen – Seder Neziqin
Aus dem Hebräischen übersetzt und herausgegeben von Michael Krupp
640 Seiten. Ln. € 36,- (D)
978-3-458-70014-2

Buch der Schöpfung

Sefer Jezira
Aus dem Hebräischen übersetzt und herausgegeben von Klaus Herrmann
315 Seiten. Ln. € 26,- (D)
978-3-458-70007-4

Athanasius von Alexandria

Gegen die Heiden
Über die Menschwerdung des Wortes Gottes
Über die Beschlüsse der Synode von Nizäa
Aus dem Griechischen übersetzt und herausgegeben von Uta Heil
326 Seiten. Ln. € 26,- (D)
978-3-458-70015-9

Augustinus

Bekenntnisse
Confessiones
Aus dem Lateinischen übersetzt von Joseph Bernhart
Herausgegeben von Jörg Ulrich
619 Seiten. Ln. € 30,- (D)
978-3-458-70005-0

Thomas von Aquin

Die *doctrina christiana* als Wissenschaft – Berühmte Traktate und kleinere Schriften
Aus dem Lateinischen übersetzt und herausgegeben von Wilhelm Metz
500 Seiten. Ln. € 32,- (D)
978-3-458-70017-3

Friedrich Schleiermacher

Über die Religion
Schriften, Predigten, Briefe
Herausgegeben von Christian Albrecht
753 Seiten. Ln. € 38,- (D)
978-3-458-70008-1

Karl Barth

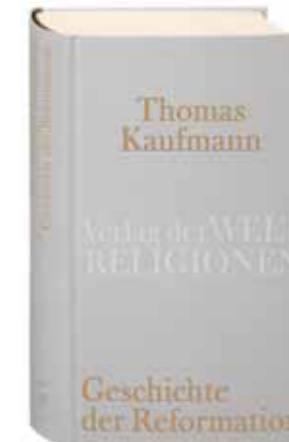
Dialektische Theologie. Schriften I
Kirchliche Dogmatik. Schriften II
Herausgegeben und kommentiert von Dietrich Korsch
1324 Seiten. Ln. € 72,- (D)
978-3-458-70022-7

al-Nawawī

Das Buch der Vierzig Hadithe – Kitāb al-Arbaʿīn
Mit dem Kommentar von Ibn Daqīq al-ʿId
Aus dem Arabischen übersetzt und herausgegeben von Marco Schöller
805 Seiten. Ln. € 32,- (D)
978-3-458-70006-7

Ibn al-Djauzī

Das Buch der Weisungen für Frauen
Kitāb aḥkām al-nisāʾ
Aus dem Arabischen übersetzt und herausgegeben von Hannelies Koloska
324 Seiten. Ln. € 26,- (D)
978-3-458-70018-0



EINFÜHRUNGEN

Michael von Brück
Einführung in den Buddhismus
601 Seiten. Geb. € 24,80 (D)
978-3-458-71001-1

Anping Chin
Konfuzius – Geschichte seines Lebens
Aus dem Englischen übersetzt von Ursula Gräfe
288 Seiten. Geb. € 24,80 (D)
978-3-458-71023-3

Thomas Kaufmann
Geschichte der Reformation
Mit zahlreichen Abbildungen
954 Seiten. Geb. € 48,- (D)
978-3-458-71024-0

Michael Krupp
Einführung in die Mischna
223 Seiten. Geb. € 17,80 (D)
978-3-458-71002-8

Gerold Necker
Einführung in die lurianische Kabbala
244 Seiten. Geb. € 19,80 (D)
978-3-458-71008-0

Helwig Schmidt-Glintzer
Wohlstand, Glück und langes Leben. Chinas Götter und die Ordnung im Reich der Mitte
451 Seiten. Geb. € 24,80 (D)
978-3-458-71018-9

Martin Tamcke
Im Geist des Ostens leben
Orthodoxe Spiritualität und ihre Aufnahme im Westen
Eine Einführung
Mit Abbildungen
207 Seiten. Geb. € 19,80 (D)
978-3-458-71014-1

ESSAY- UND STUDIENBÄNDE

Giorgio Agamben
Die Beamten des Himmels
Über Engel
Aus dem Italienischen übersetzt und herausgegeben von Andreas Hiepko
153 Seiten. Geb. € 15,80 (D)
978-3-458-71007-3

Ulrich Beck
Der eigene Gott
Friedensfähigkeit und Gewaltpotential der Religionen
275 Seiten. Geb. € 19,80 (D)
978-3-458-71003-5

Daniel C. Dennett
Den Bann brechen
Religion als natürliches Phänomen
Aus dem Englischen übersetzt von Frank Born
531 Seiten. Geb. € 28,80 (D)
978-3-458-71011-0



Die lieferbaren Bände

Wolfgang Frühwald
Das Gedächtnis der
Frömmigkeit
Religion, Kirche und Literatur
in Deutschland vom Barock
bis zur Gegenwart
379 Seiten. Geb. € 22,80 (D)
978-3-458-71009-7

Michael Hochgeschwender
Amerikanische Religion:
Evangelikalismus,
Pfingstertum und
Fundamentalismus
316 Seiten. Geb. € 19,80 (D)
978-3-458-71005-9

Moshe Idel
Kabbala und Eros
Aus dem Englischen übersetzt
von Elke Morlok
568 Seiten. Geb. € 32,80 (D)
978-3-458-71020-2

Peter Neuner
Der Streit um den katho-
lischen Modernismus
437 Seiten. Geb. € 19,80 (D)
978-3-458-71021-9

Michail Ryklin
Kommunismus als
Religion
Die Intellektuellen und die
Oktoberrevolution
Aus dem Russischen übersetzt
von Dirk Uffelmann
192 Seiten. Geb. € 17,80 (D)
978-3-458-71010-3

Heinrich Wilhelm Schäfer
Kampf der
Fundamentalismen
Radikales Christentum,
radikaler Islam und
Europas Moderne
252 Seiten. Geb. € 19,80 (D)
978-3-458-71017-2

Peter Schäfer
Weibliche Gottesbilder
im Judentum und
Christentum
Aus dem Englischen von
Christian Wiese und
Claus-Jürgen Thornton
Mit Abbildungen
387 Seiten. Geb. € 22,80 (D)
978-3-458-71013-4

Peter Sloterdijk
Gottes Eifer. Vom Kampf
der drei Monotheismen
218 Seiten. Geb. € 17,80 (D)
978-3-458-71004-2

Stefan Weidner
Manual für den Kampf der
Kulturen
Warum der Islam eine Heraus-
forderung für uns ist
221 Seiten. Geb. € 19,80 (D)
978-3-458-71012-7

Jean-Pierre Wils
Gotteslästerung
210 Seiten. Geb. € 17,80 (D)
978-3-458-71006-6

Religion – Segen oder
Fluch der Menschheit
Herausgegeben von
Michael von Brück
501 Seiten. Geb. € 24,80 (D)
978-3-458-71016-5

Weltreligionen
Verstehen · Verständigung ·
Verantwortung
Herausgegeben von
Karl Kardinal Lehmann
321 Seiten. Geb. € 15,- (D)
978-3-458-71025-7

Wie kommt Gott in die
Welt? Fremde Blicke auf
den Leib Christi
Herausgegeben von
Joachim Valentin
245 Seiten. Geb. € 22,80 (D)
978-3-458-71019-6



TASCHENBÜCHER

Peter Abaelard
Gespräch eines Philoso-
phen, eines Juden und
eines Christen
Lateinisch – deutsch
Übersetzt und herausgegeben
von Hans-Wolfgang Krautz
334 Seiten. Brosch. € 14,- (D)
978-3-458-72005-8

Bettina Bäumer
Vijñāna Bhairava –
Das göttliche Bewußtsein
112 Weisen der mystischen
Erfahrung im Shivaismus
von Kaschmir
236 Seiten. Brosch. € 12,- (D)
978-3-458-72006-5

Ulla Berkéwicz
Vielleicht werden wir ja
verrückt
Eine Orientierung in ver-
gleichendem Fanatismus
121 Seiten. Brosch. € 10,- (D)
978-3-458-72011-9

Michael von Brück
Religion und Politik in
Tibet
239 Seiten. Brosch. € 10,- (D)
978-3-458-72010-2

Emile Durkheim
Die elementaren Formen
des religiösen Lebens
Aus dem Französischen
übersetzt von Ludwig
Schmidts. Mit einem Nach-
wort von Bryan Turner
694 Seiten. Brosch. € 18,- (D)
978-3-458-72002-7

Mircea Eliade
Kosmos und Geschichte
Der Mythos der ewigen
Wiederkehr
Aus dem Französischen über-
setzt von Günter Spaltmann
192 Seiten. Brosch. € 9,- (D)
978-3-458-72004-1

René Girard
Ich sah den Satan vom
Himmel fallen wie
einen Blitz
Eine kritische Apologie des
Christentums
Aus dem Französischen von
Elisabeth Mainberger-Ruh
Mit einem Nachwort von
Peter Sloterdijk
242 Seiten. Brosch. € 12,- (D)
978-3-458-72009-6

Alois M. Haas
Mystik als Aussage
Erfahrungs-, Denk- und
Redeformen christlicher
Mystik
615 Seiten. Brosch. € 16,- (D)
978-3-458-72003-4

Hans Jonas
Gnosis – Die Botschaft des
fremden Gottes
Aus dem Englischen übersetzt
und herausgegeben von
Christian Wiese
544 Seiten. Brosch. € 16,- (D)
978-3-458-72008-9

Richard Rorty/
Gianni Vattimo
Die Zukunft der Religion
Aus dem Amerikanischen von
Michael Adrian. Herausgege-
ben und mit einer Einleitung
von Santiago Zabala
114 Seiten. Brosch. € 10,- (D)
978-3-458-72012-6

Heilige Schriften
Eine Einführung
Herausgegeben von
Udo Tworuschka
447 Seiten. Brosch. € 14,- (D)
978-3-458-72007-2

Das Hohelied
Lied der Lieder von
Schelomo
Aus dem Hebräischen
übersetzt, nachgedichtet und
herausgegeben von Stefan
Schreiner. Mit 32 Farbtafeln
119 Seiten. Brosch. € 10,- (D)
978-3-458-72001-0

Wozu Gott? Religion
zwischen Fundamentalis-
mus und Fortschritt
Herausgegeben von Peter
Kemper, Alf Mentzer und
Ulrich Sonnenschein
382 Seiten. Brosch. € 14,- (D)
978-3-458-72013-3



Kalender für das Jahr 2010
Feste und Feiertage der
Religionen der Welt
Herausgegeben von Josef Jeschke
und Hans-Joachim Simm
Mit zahlreichen, teils farb. Abb.
281 Seiten. Brosch. € 14,80 (D)
978-3-458-71022-6

Feste und Feiertage geben dem
Jahr seine Gestalt. Alle Kulturen
und Religionen begehren im
Jahresverlauf besondere Tage.
Der Kalender für das Jahr 2010
aus dem Verlag der Weltreligionen
informiert tagtäglich über die
wichtigsten Feste und Feiertage
der Religionen der Welt und
deren Kalendersysteme und bietet
dazu authentische Textzeugnisse
aus den Quellenwerken der Reli-
gionen der Welt.



ALMANACH

Die Religionen der Welt
Ein Almanach zur
Eröffnung des Verlags
der Weltreligionen
Herausgegeben von
Hans-Joachim Simm
431 Seiten mit 60 farb. Abb.
Engl. Broschur
Schutzgebühr: € 10,- (D)
978-3-458-72000-3

Der Almanach des Verlags der
Weltreligionen stellt das Ge-
samtprogramm der nächsten
Jahre detailliert vor, ergänzt
durch Einführungen in die
Religionen der Welt und Text-
proben sowie durch Essays zu
einzelnen Religionen und zu
aktuellen Themen.

Werbemittel für den Handel

Gesamtverzeichnis 2010
(Best.-Nr. 91185)
Frühjahr 2010

Prospektbox (leer) für ca. 50 Prospekte
(Best.-Nr. 90986)

Sechs Zitatplakate
(B 30 cm x H 70 cm) (Best.-Nr. 90983)

Prof. Dr. JAN ASSMANN
(Antike Religionen)
Geboren 1938, Professor em. für Ägyptologie an der Universität Heidelberg. Gastprofessuren in Paris (Collège de France, École Pratique des Hautes Études), Jerusalem (Hebrew University, Dormition Abbey) und USA (Yale, Chicago, Houston).

Prof. Dr. ULRICH BECK
(Soziologie)
Geboren 1944, seit 1992 Professor für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der London School of Economics. Ulrich Beck ist Herausgeber der Reihe Edition Zweite Moderne im Suhrkamp Verlag.

Prof. Dr. KLAUS BERGER
(Christentum, Neues Testament)
Geboren 1940, pens. Professor für Neutestamentliche Theologie an der Universität Heidelberg. Forschungsschwerpunkte: alt- und neutestamentliche Apokryphen, jüdische und christliche Apokalyptik, orientalische und biblische Weisheit, zisterziensische Theologie, Hermeneutik. Übersetzung des Neuen Testaments und frühchristlicher Schriften im Insel Verlag.

Prof. Dr. MICHAEL VON BRÜCK
(Hinduismus, Buddhismus)
Geboren 1949, seit 1991 Professor für Religionswissenschaft und Leiter des inter fakultären Studiengangs Religionswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Dozentur und Studium in Indien, Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Gremien weltweit. Forschungsschwerpunkte und Publikationen: Hinduismus, Buddhismus, interreligiöser Dialog.

Prof. Dr. WOLFGANG FRÜHWALD
(Christentum)
Geboren 1935, Professor em. für Neuere deutsche Literaturgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 1982–1987 Mitglied des Wissenschaftsrates. 1992–1997 Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1999 bis Ende 2007 Präsident der Alexander-von-Humboldt-Stiftung. Zahlreiche Arbeiten über Mystik und Frömmigkeitsgeschichte vom Mittelalter bis zur Moderne.

Prof. Dr. CHRISTOPH LEVIN
(Christentum, Altes Testament)
Geboren 1950, seit 1998 Professor für Altes Testament an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Leiter der Fachgruppe Altes Testament der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie. Forschungsschwerpunkte: Literaturgeschichte und Theologie des Alten Testaments, Geschichte und Religionsgeschichte des vorexilischen Israel und Juda, Hermeneutik.

Prof. Dr. MARTIN MULSOW
(Religionssoziologie)
Geboren 1959, seit 2008 Professor für Wissenskulturen der europäischen Neuzeit an der Universität Erfurt und Direktor des Forschungszentrums für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien Gotha. Bis 2008 Professor für Geschichte an der Rutgers University New Brunswick, NJ (USA), 2005 Gastprofessur an der École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris.

Prof. Dr. ANGELIKA NEUWIRTH
(Islam)
Seit 1991 Professorin für Arabistik an der Freien Universität Berlin, seit 2003 Leitung verschiedener

Projekte am Wissenschaftskolleg zu Berlin, seit 2004 Projektbetreuung am Zentrum für Literaturforschung, Berlin. 2006 Opus-Magnum-Förderung im Rahmen der Initiative »Pro Geisteswissenschaften«. Seit 2008 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina.

Prof. Dr. PETER SCHÄFER
(Judentum)
Geboren 1943, 1983–2008 Professor für Judaistik an der Freien Universität Berlin, seit 1998 gleichzeitig Professor an der Universität Princeton. Gastprofessuren an der Hebrew University Jerusalem, am Oxford Centre for Postgraduate Hebrew Studies, an der Yale University und am Jewish Theological Seminary of America. 1994 Leibniz-Preis. 2006 Andrew W. Mellon Foundation's Distinguished Achievement Award.

Prof. Dr. HELWIG SCHMIDT-GLINTZER (Konfuzianismus, Daoismus, Buddhismus)
Geboren 1948, seit 1993 Professor für Sinologie an der Universität Göttingen. Studium in Taiwan und Japan. 1981–1993 Professor für Ostasiatische Kultur- und Sprachwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1993 Direktor der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel.

Dr. HANS-JOACHIM SIMM
Geboren 1946, bis Ende 2009 Leiter des Insel Verlags, des Verlags der Weltreligionen und der Reihe edition unseld. Autor und Herausgeber zahlreicher Publikationen zur Beziehung zwischen Literatur und Religion, zur literarischen Klassik und zur deutschen Lyrik.

Claus-Jürgen Thornton
(Verlagsleitung)
Tel. 030/740744-360
Fax 030/740744-199
thornton@suhrkamp.de

Josef Jeschke (Lektorat)
Tel. 030/740744-364
Fax 030/740744-199
jeschke@suhrkamp.de

Presse/Öffentlichkeit

Gesa Steinbrink (Presse)
Tel. 030/740744-293
Fax 030/740744-299
steinbrink@suhrkamp.de

Werbung

Matthias Reiner (Leitung)
Tel. 030/740744-280/-281
Fax 030/740744-229
werbung@suhrkamp.de

Verkauf/Vertrieb

Thomas Kluge (Leitung)
Tel. 030/740744-240
Fax 030/740744-259
kluge@suhrkamp.de

Verkauf

Norden
Stefan Geyer
Tel. 030/740744-242
geyer@suhrkamp.de

Süden
Internetbuchhandel
Michael Griesinger
Tel. 030/740744-244
griesinger@suhrkamp.de

Versandbuchhandel, Nebenmärkte
Johann Zenger
Tel. 030/740744-245
zenger@suhrkamp.de

Barsortimente
Verkaufsförderung Taschenbuch
Ulrike Gross
Tel. 030/740744-243
gross@suhrkamp.de

Vertrieb

Bettina Dümig (Leitung)
Tel. 030/740744-250
duemig@suhrkamp.de

Verlagsvertreter

Norden
Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen (Nord, Ost), Mecklenburg-Vorpommern
PLZ 17-25, 29-31, 37-38
Barbara Kremer
Schlankreye 4
20144 Hamburg
Tel./Fax 040/457740
kremer@suhrkamp.de

Nordwesten
Niedersachsen (West), Bremen, Nordrhein-Westfalen (Nord, West)
PLZ 26-28, 34-35, 40, 42-49, 57-59
Michael Geißler
Blücherstraße 118
45472 Mülheim
Tel. 0208/498246
Fax 0208/498420
geissler@suhrkamp.de

Westen
Niedersachsen (Ost, Süd), Nordrhein-Westfalen (Ost, Süd), Rheinland-Pfalz (Nord, Süd), Saarland, Luxemburg
PLZ 31-33, 41, 47, 50-54, 56, 66
Rita Draeger
Goethestraße 12
52064 Aachen
Tel. 0241/71488
Fax 0241/72452
draeger@suhrkamp.de

Berlin und Südwesten
Hessen (Süd, West), Rheinland-Pfalz (Süd), Baden-Württemberg (West), Berlin, Brandenburg
PLZ 10-14, 35, 55, 60-65, 67-69, 72
Rolf Cordes
Scheffelstraße 24
60318 Frankfurt am Main
Tel. 069/439055
Fax 069/48986629
cordes@suhrkamp.de

Südosten
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg
PLZ 01-09, 14-17, 38-39, 98-99
Kristine Nebe
Steinstraße 85
04275 Leipzig
Tel. 0341/3039471
Fax 0341/3039638
nebe@suhrkamp.de

Mitte
Hessen (Nord, Ost), Baden-Württemberg (Nord), Bayern (Nord)
PLZ 36, 70-77, 79, 90-91, 95-97
Cornelia Lundt
Elsa-Brandström-Straße 42
97422 Schweinfurt
Tel./Fax 09721/304050
lundt@suhrkamp.de

Süden
Bayern (Süd), Baden-Württemberg (Süd, Ost)
PLZ 72-73, 78-89, 92-94
Peter Maigler
Ravensburger Ring 69
81243 München
Tel. 089/8343245
Fax 089/8341005
maigler@suhrkamp.de

Key Account Buchhandel, Warenhaus
Angelika Barth
Martin-Luther-Straße 36
60389 Frankfurt am Main
Tel./Fax 069/451480
barth@suhrkamp.de

Österreich

Manfred Fischer
Am Pesenbach 18
A-4101 Feldkirchen
Tel. (+43) 0664/8119794
Fax (+43) 07233/20050
manfred.fischer@mohrmorawa.at

Michael Orou
Weyringergasse 23/13
A-1040 Wien
Tel./Fax 01/5056935
michael.orou@chello.at

Schweiz

Fritz Hartmann
Vogelherdstrasse 20
CH-9016 St. Gallen
Tel. 071/2454083
Fax 071/2444335
fritz.hartmann@suhrkamp.ch

Verlagsauslieferungen

Deutschland
Koch, Neff & Oetinger
Verlagsauslieferung GmbH
Schockenriedstraße 39
70565 Stuttgart
Ihre Ansprechpartnerin:
Carina Weingart
Tel. 0711/7899-2114
Fax 0711/781983650
suhrkamp@kno-va.de

Genehmigte Rücksendungen nur an:
Koch, Neff & Oetinger
Verlagsauslieferung GmbH
Remittendenannahme
Schockenriedstraße 20-22
70565 Stuttgart

Österreich
Mohr Morawa
Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel. (+43) 01/68014-0
Fax (+43) 01/6887131

Schweiz
Suhrkamp Verlag AG
c/o Balmer Bücherdienst AG
Kobiboden
CH-8840 Einsiedeln
Tel. (+41) 0848/840820
Fax (+41) 0848/840830
info@balmer-bd.ch

Ihre Ansprechpartnerin:
Stephanie Brunner
Tel. (+41) 041/7269822
Fax (+41) 041/7269899
stephanie.brunner@balmer-bd.ch

www.verlagderweltreligionen.de

Die Publikationen des Verlags der Weltreligionen werden gefördert durch die Udo Keller Stiftung Forum Humanum.



www.forum-humanum.org

»Keine Frage: Mit der Gründung des Verlags der Weltreligionen legt das Mutterhaus, der Suhrkamp Verlag, das wohl ehrgeizigste wie sachhaltigste Projekt zumindest im 21. Jahrhundert auf. Nichts Vergleichbares findet sich auf dem Buchmarkt.« *FOCUS*

»Die Gründung des Verlags der Weltreligionen ist eine verlegerische Großtat. Man muss nicht fromm sein, um das zu erkennen.« *Uwe Wittstock, Die Welt*

»Gut möglich, dass im Verlag der Weltreligionen die Spiritualität unserer Epoche jene Zuflucht und Adresse bekommt, die Suhrkamp seit jeher den Seelenwanderern von Hermann Hesse bis Max Frisch bot.«

Frank Schirrmacher, Frankfurter Allgemeine Zeitung

»Der Verlag der Weltreligionen scheint an Ansätze anschließen zu wollen, in einer postsäkularen Gesellschaft das ›Rad der Aufklärung‹ weiterzudrehen.«

Manuel Gogos, Neue Zürcher Zeitung

»Wenn dieses Unternehmen ein Glaube durchweht, dann der an das kritische Denken von Luther bis Schleiermacher und jenseits.« *René Guigah, Literaturen*

»Es gibt, wenn man einen zeitgemäßen Diskurs über Religion führen will, keine Alternative zum Verfahren des Verlags der Weltreligionen.«

Johann Hinrich Claussen, Der Spiegel

»Wir werden viel lernen vom Verlag der Weltreligionen.«

Arno Widmann, Frankfurter Rundschau

»Es ist die erklärte Absicht des Verlags, den Dialog mit den verschiedenen Religionen anzuregen, und nicht das Gefasel über sie. Er ist auf dem besten Wege dahin, indem er das Wissen fördert, die produktive Neugier und damit auch den Respekt.«

Sibylle Lewitscharoff, Die literarische Welt